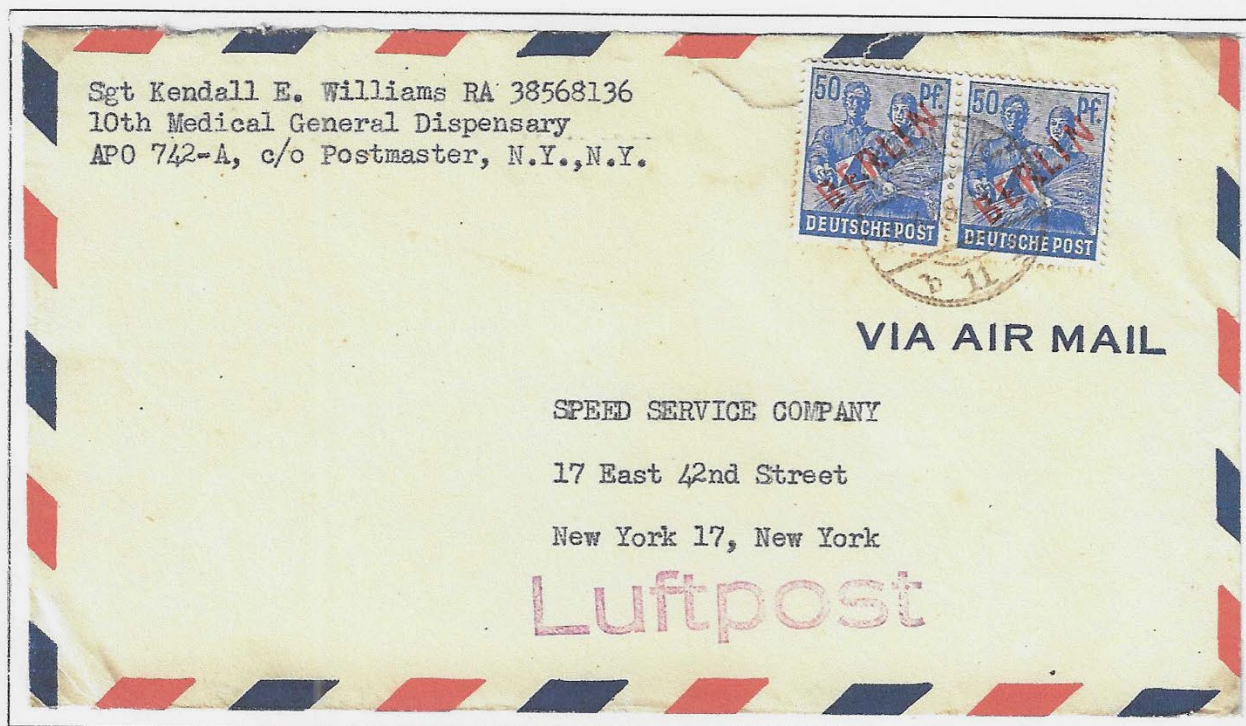


Auslandsluftpost



Militär-/Soldgeld (MPC) 10 Cent-Note. Gültig: 22.3.48 - 20.6.51.
Ausreichend für einen Übersee-Luftpostbrief bis 10 g im 2. Tarif.
(siehe unten)



2. Überseetarif: 1. Oktober 1948 - 31. August 1949.
Berlin SW 11, 28.4.49. Durchgangsstempel Frankfurt/Main 2, 29.4.49. Roter Gummistempel
„LUFTPOST“, der nur beim Verteiler-Postamt Berlin SW 11 für Devisen-Luftpost verwendet wurde.
1. Gewichtsstufe bis 10 g, 1 DM West, bezahlt mit Banknote 10 Cent MPC (US-Militärgeld).

Der 2. Devisen-Luftpost-Tarif hatte als Basis die verbesserten Dollar- und Sterlingtarife. Nach Zustimmung vom 21.9.48, konnten die neuen, ermäßigten Gebühren zum 1.10.48 in Kraft treten. Damit war es für alliiertes Personal preiswerter und genauso schnell, die Magistratspost zu benutzen, denn APO-Gebühren waren nur noch für Sendungen in die USA, Kanada und Teile Südamerikas niedriger.

In der Absicht, das Los der Kriegsgefangenen zu erleichtern, wurden bereits früh verschiedene Beschlüsse gefasst, die zur Gebührenfreiheit für Kriegsgefangenen-Sendungen führten. Diese Vergünstigungen wurden in der Folgezeit erweitert und auch auf andere Personengruppen ausgedehnt. Nach dem Vertrag von Brüssel 1952, galt die Gebührenfreiheit für Briefsendungen, Wertbriefe, Wertkästchen und Postanweisungen, aber nicht für Nebengebühren wie Luftpostzuschläge, Einschreiben, Eilboten usw.

**Kriegsgefangenen-
u. Zivilinterniertenpost
Gebührenfrei**
Suchdienstangelegenheit

Zivilinterniertenpost
Gebührenfrei

Kriegsgefangenenpost
Gebührenfrei!
Auskunftsstelle
über Kriegsgefangene

/orgeschrieben war der Vermerk „Service des prisonniers de guerre“ oder „Service des Internes“. Auch andere Sprachen waren zugelassen. In Deutschland bzw. das deutschsprachige Ausland, wurde meist der Stempel/Eindruck „Kriegsgefangenenpost / Kriegsgefangenenangelegenheit / GEBÜHRENFREI“ oder ähnlich verwendet.



Kriegsgefangenen-Sendung in die Schweiz.
Berlin-Dahlem, 17.5.55. Auslandsbrief gebührenfrei. Roter Gummistempel „Kriegsgefangenenpost /
Gebührenfrei“. Luftpostzuschlag für Europa 15 Pf. Absender rückseitig. Deutsches Rotes Kreuz/
Suchdienst-Verbindungsstelle, Berlin-Dahlem. Attest Schlegel BPP.



Saarland ohne direkte Luftpostverbindung.
Berlin W 30, 25.11.48. Auslandsbrief mit Fernbrief-Gebühr 24 Pf frankiert. 7 Franken Nachgebühr erhoben. Das Saarland war ab 1.12.48 nicht direkt durch IAS-Luftpost erreichbar. Nur Ableitung über die Luftbrücke auf Frankfurt/Main 2 und von dort weiter auf dem Schienenweg.



Berlin SW 61, 3.11.49. Frankfurter Durchgang 5.11.49. Brief über 10 - 20 g 30 Pf und Luftpostzuschlag 1,20 DM (4 IAS). 2. IAS-Luftpost Tarif 7.7.49 - 31.1.50



Berlin W 15, 9.9.52. 18 g-Auslandsbrief 30 Pf und Luftpostzuschlag (5 g = 60 Pf) = 2.40 DM. Gesamt: 2.70 DM. Tarif: 1.12.50 - 30.6.53.



Berlin-Halensee 1, 9.7.56. Auslandsbrief über 20 - 40 g 60 Pf und Luftpostzuschlag (5 g 40 Pf) für 35 g = 7 x 40 Pf 2,80 DM = 3.40 DM. 10 Pf überfrankiert. Tarif: 1.7.53 - 31.3.59.

Stille Versicherung bei Paketen nach dem Auslan:

Bei gewöhnlichen Paketen nach Ländern, die sich am Wertpaketdienst noch nicht beteiligen oder nur eine geringere Wertangabe als 500 DM zulassen, übernimmt die Post am 1.4.1950 an eine Stille Versicherung gegen Verlust, Beraubung und Beschädigung bis zu einem Höchstbetrag von 500 DM. Diese Versicherung gilt auch für Rück- oder Nachsendung. Diese Stille Versicherung, wird lediglich zwischen Post und Absender wirksam. Sie darf nicht für Zwischen- und Empfängerländer sichtbar werden. Weder das Paket noch die Paketkarte dürfen Versicherungshinweise aufzeigen.

Die Einlieferung von stillversicherten Paketen wird gebührenfrei bescheinigt. Einlieferungsschein oder -buch soll den Vermerk „.....DM stille Versicherung“ aufzeigen. Es wird eine Wertangabegebühr von 50 Pf je 50 DM erhoben. Mindestgebühr 1 DM. Sie wird in Marken auf dem Einlieferungsschein verrechnet. Auszug aus Verf. Nr. 130 / 1950. Amtsblatt Nr. 16.

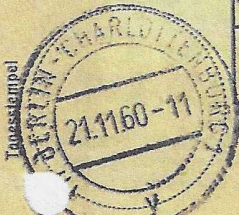
Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-91)	(Abkürzungen s. umseitig unter A)			
	DM (in Ziffern)	PF	Nachnahme	DM PF (in Ziffern)
an- gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	63			
Empfänger	ERWIN THIEL			
Bestim- mungsort	PHILIPPINES			

Postvermerke



Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
505	9	800

Postannahme
[Signature]

Ⓜ 925 566 25 707 100 2. 60 + C 62, DIN A 7 (KL IV)
(V, 2 Aal 23)

A. Bei Ausfüllung der Spalte „Gegenstand“ können folgende **Abkürzungen** angewendet werden:

A = Postauftrag, Bf = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pgt = Postgut, Pn = Päckchen, Tel = Telegramm, W = Wert, Zk = Zahlkarte.

B.  die Hauptverkehrsstunden der Marken bei Briefsendungen, Postanweisungen und Telegrammen besteht aus den Stunden 10 bis 18 Uhr. Bei den Briefmarken, Postanweisungen und Telegrammen sind die Marken nicht aufzuliegen. Die Marken sind bei den Briefmarken, Postanweisungen und Telegrammen nicht aufzuliegen. Die Marken sind bei den Briefmarken, Postanweisungen und Telegrammen nicht aufzuliegen.

1. für Postgeschäftsverkehrsstunden
2. auf alle freizumachen vor der Einlieferung eine Verpflichtung
3. die Einlieferung auszufüllen; bei W-Zahlkarten muß T bei allen anderen benutzt werden;
4. das Geld abgeben Mengen Papierge bei gleichzeitigem und mehr Postanw. sowie bei Entnahm. von drei oder mehr Sorten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahlenden Beträge vorzulegen;
5. bei eigenem stärkerem Verkehr die besonderen Einrichtungen (Einlieferungsbücher, Selbstvorbereiten von Paketsendungen, Einschreibbr usw.) zu benutzen.

Stille Versicherung.

Berlin-Charlottenburg 1, 21.11.60. 9.800 kg-Paket 12.15 DM nach den Philippinen. Formular C62. Rückseitig frankiert mit 1 DM Mindestgebühr für Stille Versicherung bzw. Wertangabe über 50 bis 100 DM. Wertangabe 63 DM.

Deutschland — Deutsche Bundespost
 ALLEMAGNE — ADMINISTRATION DES POSTES de la
 REPUBLIQUE FÉDÉRALE d'ALLEMAGNE

Absender: *D. Klee*
 Expéditeur: *Am Weinberg, Knewaldstr. 5*

Auslandspostanweisung
 MANDAT DE POSTE INTERNATIONLE

über den Betrag von 78,50 DM
 de la somme de (in arabischen Ziffern) (en chiffres arabes)
achtundachtzig Mark

(Die Einheiten — Franken, Kronen usw. — in Buchstaben und in lateinischer Schrift) (les unités en toutes lettres et en caractères latins)
 zu zahlen an *Madeleine Klee*

Umwandlungskurs: *1*
 Cours du change: *1*

Gezahlter Betrag: *77,38*
 Somme payée: *77,38*

Hauptpostamt
Bern
Schweiz

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Postvermerk
INDICATIONS DE SERVICE

Einlieferungsnummer Numéro d'émission: <i>3</i> Tag der Einzahlung Date d'émission: <i>15.7.55</i> Einlieferungspostamt Bureau d'émission: <i>3</i>	Unterschrift des Annahmbeamten Signature de l'agent qui a reçu le mandat: <i>Klee</i>
--	---

Eingezahlter Betrag
 Somme versée: *75 DM*
 (Währung des Einlieferungslandes)
 (Monnaie du Pays d'origine)

1) Von der Postverwaltung des Bestimmungslandes auszufüllen, wenn diese den Betrag umrechnet
 1) Indications à remplir par l'Administration destinataire, lorsqu'elle opère elle-même la conversion.

△ A 24 Din A 6

Luftpost-Postanweisung im Kartenverfahren über 75 DM.
 Berlin SW 11, 15.7.55. Gebühren: Grundgebühr 30 Pf, 4. Gebührenstufe über 60 - 80 DM 40 Pf (4 x 10 Pf) und Luftpostzuschlag Europa 15 Pf = 85 Pf.

(Cadre réservé aux endossements, s'il y a lieu)
100 Fr = 96,054 Fr
Paris 287, Berlin
Compt. de France 21.4.1954

Bescheinigung des Empfängers
 QUITTANCE DU DESTINATAIRE

den Betrag erhalten,
 wie angegeben, ohne
 andere Angabe d'andere part.

Ort: *Bern*, den *18* Juli 1955
 Lieu: *Schweiz*, le *18* juillet 1955

Unterschrift des Empfängers:
 Signature du destinataire:
Madeleine Klee

Stempel des Auszahlungspostamts
 Timbre du bureau payeur
Bern 18.VII.55-9

Eingangsbuch
 REGISTRE L'ARRIVÉE
 Nr. *3*
 No

Rückseite.
 Ankunft/Auszahlung in Bern/Schweiz, 18.7.55. Gebühr 70 Rappen als Postwertzeichen frankiert.

Berlin-Charlottenburg 2
 Postamt Berlin 22. 9. 1951 Hamburg
 Der/Die von Ihnen aufgelieferte Brief/Karte **Postkarte**
 Poststempel: 22.9.51. - 18
 Berlin-Charlottenburg 2
 an To. Mr. Glyn
 in Silchester Dorset
England
 war nur mit 50 Pf freigemacht.
 Die fehlenden 10 Pf sind auf der Sendung
 in Briefmarken verrechnet worden und werden durch diese
 Karte als Nachgebühr eingezogen. Eine Übersicht über die
 Gebühren für gewöhnliche Briefe und Postkarten nach dem
 Ausland finden Sie auf der Rückseite. Durch vollständiges
 Freimachen ersparen Sie dem Empfänger Nachgebühren.
 Außerdem besteht die Gefahr, daß die Annahme der Sen-
 dung wegen der Belastung mit Nachgebühren verweigert
 und diese von Ihnen eingezogen werden.

DEUTSCHE
 INDUSTRIE-AUSSTELLUNG
 BERLIN 1951

BERLIN-CHARLOTTENBURG
 24 9 51
 -10
 S

Fr. Dr. Maria Gräfin v. Moltzan
 prakt. Tierärztin

Nachgebühr

7

Berlin W30
 Pragener Str. 21.
 (Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

Im Auftrag
 N₁

1542
 Luftpost bis
 Hamburg
 10 Pf.

1039 50 000 5.51

OPD 185 Din A 6

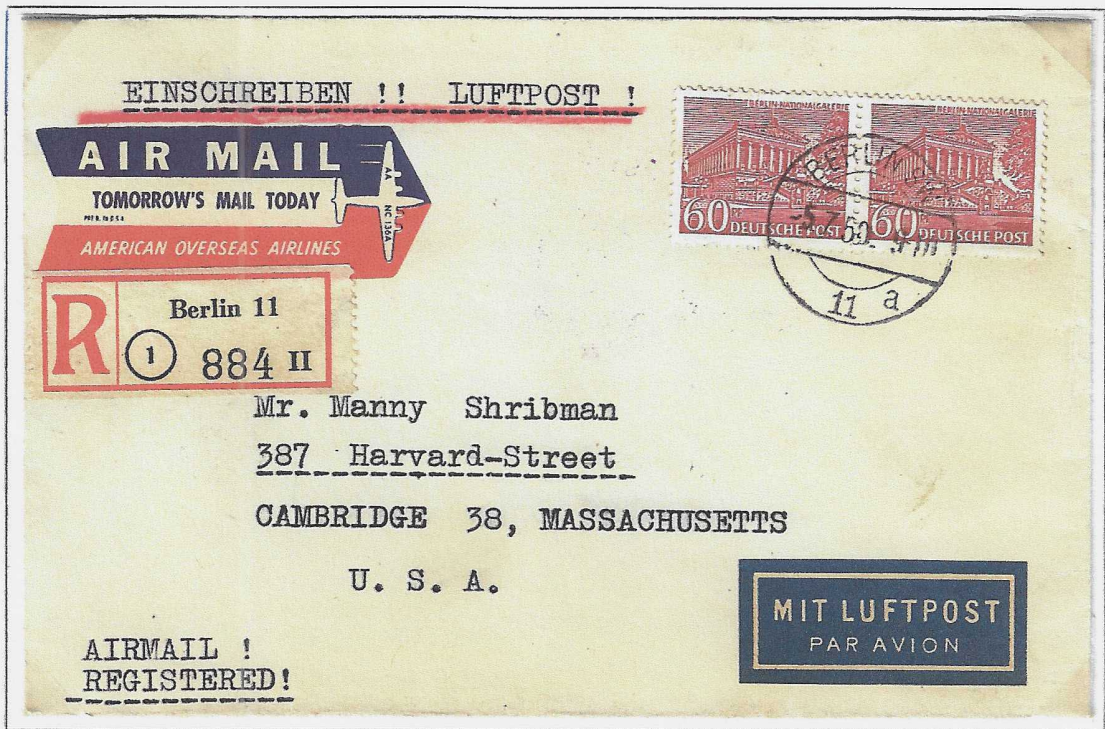
Nachgebühreneinzug für eine „Luftpost nur in Deutschland“-Sendung nach England. Berlin-Charlottenburg 2, 24.9.51. 2 Gewichtsstufe 60 Pf, nur mit 50 Pf freigemacht. Richtig: Auslandsbrief 50 Pf und Luftpost bis Hamburg 10 Pf. Siehe Vermerk oben Mitte und unten links „Luftpost bis Hamburg“. Tarif: 7.7.49 - 30.6.54.

Gebühren für gewöhnliche Briefe und Postkarten nach dem Ausland

		Briefe Pf	Postkarten Pf
a			
b			
c			
d	Nach dem Ausland:	bis 20 g 30	20

jede weitere 20 g = 20 Pf

Rückseite



Berlin SW 11, 5.7.50. Auslandsbrief bis 20 g 30 Pf, Einschreiben 40 Pf und Luftpost Übersee bis 10 g 50 Pf = 1,20 DM. Ankunft New York 9.7.50 und Boston 10.7.50. 3. Tarif: 1.2.50 - 30.11.50.



Luftpost nur bis München.

Berlin-Steglitz 1, 15.7.57. Auslandsbrief 40 Pf, Luftpost 5 Pf und Einschreiben 40 Pf = 95 Pf. Ankunft Langenfeld Tirol / Österreich, 20.7.57. Tarif: 1.7.54 - 31.3.66. Ab 1. Sept. 61 wurde das Nachluftpostnetz eingeführt. Inlandsluftpost wurde gebührenfrei befördert. In den Gebührenheften, war die Luftpostgebühr aber noch bis Februar 1990 aufgeführt.



Berlin SW 11, 15.10.54. Ankunft/Weiterleitung auf Lundy, 3.11.54. Drucksache 10 Pf und Luftpostzuschlag 15 Pf und Lundy 1 1/2 Puffin für Transport vom britischen Festland-Postamt auf die Insel. Privat-Postkarten-Ganzsache PP9. A1/001. Es wurden 4 verschiedene Postkarten-Ganzsachen in dieser Werteindruck-Kombination verausgabt. A1/001 ist die einzige Ganzsache ohne Zudrucke.

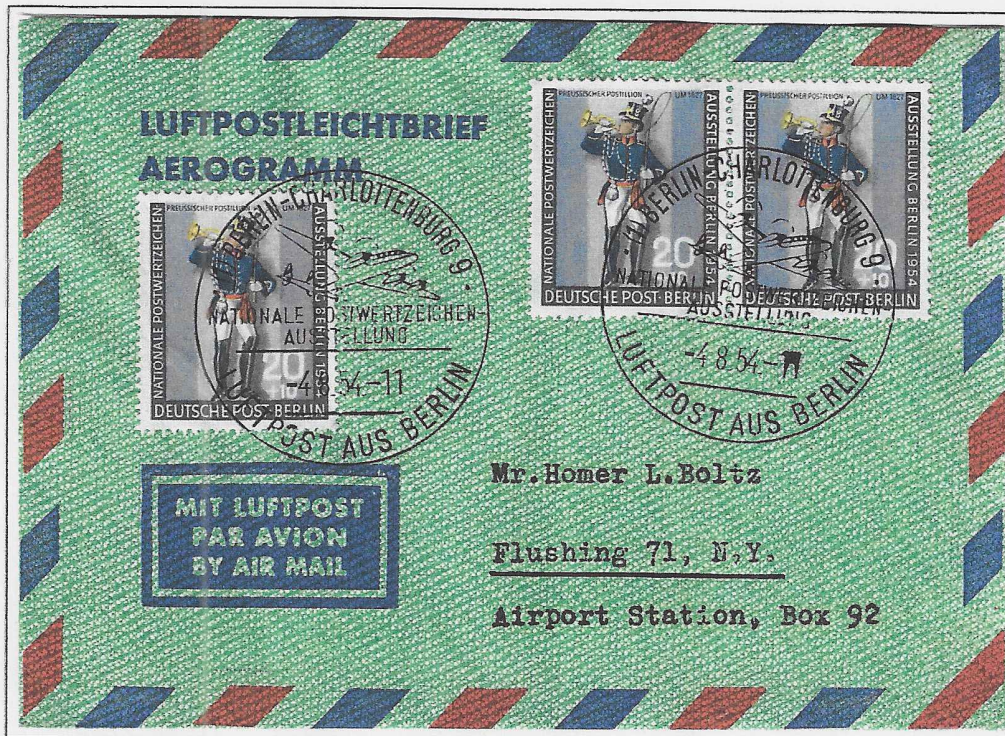
Lokal-Postmarken für Beförderungsgebühren zum und vom britischen Postamt zur Insel.

Wegen des Bevölkerungsrückganges auf der Insel Lundy, zeitweise 28 Bewohner, verlor die britische Post das Interesse an einer Verlängerung des Postvertrages und schloss das letzte Postamt. Der damalige Besitzer der Insel, Martin Harman, beschloss den Postverkehr selbst in die Hand zu nehmen und gibt seit 1929 eigene Briefmarken heraus (Lokalpostmarken = Puffins = Papageientaucher).

Anfangs akzeptierte die britische Post die Briefmarken nicht, später wurden sie geduldet, mussten aber auf dem Briefkuvert entweder oben links oder rückseitig frankiert werden. Die Gebühr war für die Beförderung zum und vom nächsten englischen Postamt gedacht. Im britischen Postamt, mussten von der Insel kommende Sendungen, die nur mit Puffin freigemacht waren, mit amtlichen Postwertzeichen der britischen Post zur Weiterleitung nachfrankiert werden. Die Lokalpostmarken Lundy sind keine Cinderella, da eine echte Beförderung stattfindet.



Zur Einführung des neuen Tarifes zum 1.3.63, verausgabte die Berliner Bank eine Gebührenklappkarte mit Eindruck einer Postillon-Marke, ähnlich Michel-Nr. 176.



Marken- und Ausstellungserstag.
 Nationale Postwertzeichen-Ausstellung, Luftpost aus Berlin. Berlin-Charlottenburg 9,
 4.8.54. Aerogramm im 5. Tarif (5.11.49 - 31.3.66) 60 Pf. Michel-Nr. 120 b Streifen
 hellgrau, violett blau. Auflage 500 000, 22400 Stück auf amtliche FDC frankiert.